

Das Mahl des Herrn

Ernst G. Maier, (gest. 1994)

DIE EINSETZUNG DES MAHLS DES HERRN

1. Das Mahl des Herrn wurde von dem Herrn Jesus Christus selbst eingesetzt und geboten (Mt 26,26-29).

a. Der Herr Jesus gab seiner Gemeinde zwei symbolische Darstellungen der Erlösung: die Wassertaufe und das Mahl des Herrn.

b. Weder Taufe noch Mahl des Herrn vermitteln die Erlösung oder die Vergebung. Beides sind Symbole, Zeichen für die Erlösten.

c. Beide, Taufe und Mahl des Herrn, sind bildhafte Darstellungen des Weges auf dem der Herr Jesus uns erlöst hat.

d. Die Taufe steht am Anfang des Christenlebens. Sie ist eine sichtbare Demonstration unserer Identifizierung (Vereinigung) mit Jesus Christus in seinem Tod, seinem Begräbnis, und seiner Auferstehung.

e. Während die Wassertaufe normalerweise nur einmal geschieht (wie die Bekehrung und Wiedergeburt), ist das Mahl des Herrn das Zeichen der Erlösung, das ständig wiederholt wird.

f. Ursprünglich praktizierte die Gemeinde das Mahl des Herrn täglich (Apg 2,46). Später kam die Gemeinde wöchentlich (am ersten Tag der Woche) zusammen, um das Mahl des Herrn zu feiern (Apg 20,7).

2. Der Apostel Paulus hat die Praxis und Lehre vom Mahl des Herrn von dem

Herrn Jesu empfangen und der Gemeinde weitergegeben (1Kor 11,17-34).

3. Das Mahl des Herrn wurde von der Gemeinde des Neuen Testaments regelmäßig praktiziert (Apg 2,42; 20,7.11; 1Kor 10,14-22; 11,17-34).

DER SYMBOLISCHE CHARAKTER DES MAHLS DES HERRN

1. Das Neue Testament sagt nicht, dass durch das Mahl des Herrn die Sünden vergeben werden.

a. Vergebung der Sünden ist nur durch das vergossene Blut Jesu Christi möglich (Eph 1,7).

b. Der Gläubige empfängt Vergebung der Sünden auf Grund seines Bekenntnisses seiner Sünden (1Joh 1,9).

c. Das Mahl des Herrn erinnert an das vergossene Blut Jesu Christi, auf Grund dessen Vergebung der Sünden überhaupt möglich ist.

2. Die Elemente bleiben Brot und Wein. Die Lehren der Katholischen und der Lutherischen Kirche haben keine biblische Grundlage. Brot und Wein sind Symbole.

a. Matthäus 26,26-29 sagt nicht, dass die Jünger den Leib Jesu Christi gegessen und das Blut Jesu Christi getrunken haben, denn der Leib Jesu war zu diesem Zeitpunkt noch intakt.

b. Wenn der Herr Jesus in Matthäus 26,26.28 sagte: „Das ist mein Leib“ und „das ist mein Blut des Neuen Testaments“, dann bediente er sich bildlicher Sprache (einer Metapher).

DIE BEDEUTUNG DES MAHLS DES HERRN

1. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl des Gehorsams. Wir feiern dieses Mahl im Gehorsam gegenüber dem Herrn Jesus Christus (1Kor 11,23-25; Joh 14,15.21.23-24).

2. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl der Erinnerung an das vollendete Erlösungswerk Jesu Christi (1Kor 11,24-25; Luk 22,19).

3. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl der Danksagung für das Erlösungswerk Jesu Christi (1Kor 11,24-25; Luk 22,17.19).

4. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl der Verkündigung des stellvertretenden Opfertodes Jesu (1Kor 11,26; Luk 22,20; vgl. Röm 3,23-26; 2Kor 5,18-21).

5. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl der Erwartung der Wiederkunft Jesu Christi (2Kor 11,26; Mt 26,29; Luk 22,16.18).

6. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl der Gemeinschaft mit Jesus Christus

und den Gläubigen der Gemeinde (1Kor 10,16-18.21; Luk 22,15).

7. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl (Symbol) der Teilnahme am Werk Jesu Christi (Mt 26,26-28; 1Kor 10,20-21).

8. Das Mahl des Herrn ist ein Mahl (Symbol) der Einheit der Gemeinde (1Kor 10,17).

DIE PERSÖNLICHE VORBEREITUNG ZUR TEILNAHME AM MAHL DES HERRN

1. Die persönliche Selbstprüfung ist notwendig zur richtigen Teilnahme am Mahl des Herrn. Dadurch wird hinter persönliche Probleme ein Schlussstrich gesetzt (1Kor 11,27-28).

2. Die Selbstprüfung dient dem Ziel der Lebenskorrektur und der anschließenden Teilnahme (1Kor 11,28; vgl. Mt 5,23-24; 18,15-17).

3. Der Inhalt der Selbstprüfung ist:

a. Die persönliche Beziehung zu Gott (Mt 22,37-39).

b. Die persönliche Beziehung zu den Geschwistern der Gemeinde. Die Einheit der Gemeinde kann verleugnet werden durch:

1) Betonung von Unterschieden im Besitz (Apg 2,44-45).

2) Betonung von Unterschieden im gesellschaftlichen Stand (Rang) (Gal 3,28; Jak 2,3-4).

3) Betonung von Unterschieden im Geschlecht (Gal 3,28; 1Petr 3,7).

4) Betonung von Unterschieden in der Stellung (der Aufgaben) in der Gemeinde (1Kor 12,14-18).

c. Die persönliche Beziehung zur Welt und zu den Dingen dieser Welt (Mt 6,24; 1Tim 6,8; 1Joh 2,15-17; Jak 4,4).

3. Die Unterlassung der Teilnahme nach der Selbstprüfung ist Ungehorsam. Selbstprüfung muss zur Lebenskorrektur führen. Dies bedeutet, dass Zwistigkeiten zwischen Geschwistern allerhöchstens bis zur nächsten Feier vom Mahl des Herrn dauern können.

4. Die Unterlassung der Selbstprüfung führt zum Gericht (1Kor 11,27-32).

a. Dieses Gericht ist nicht die Verurteilung zur Verdammnis, sondern Züchtigung (erziehende Disziplin) (vgl. Heb 12,5-11; Spr 13,24; Eph 5,25-27).

b. Diese Züchtigung kommt in Form von Schwierigkeiten, Krankheit, Schwachheit, oder frühzeitigem Tod (vgl. 1Kor 11,30; 1Joh 5,16-17; Jak 5,19-20; 1Petr 4,17-18).

c. Die Züchtigung ist nicht „der Verlust der Gotteskindschaft“. Ein Gotteskind wird nicht zum Kind Satans. Die Züchtigung ist Gottes Maßnahme, um das „Verlorengehen“ zu verhindern (1Kor 11,32). ☛